

PETER HERZ

Die Arvalakten des Jahres 38 n. Chr.

Eine Quelle zur Geschichte Kaiser Caligulas

Die Arvalakten (AFA) sind gewiß nach allen Regeln der historischen Wissenschaft traktiert worden; man hat sie als Fundgrube für die Prosopographie, für religiöse Erscheinungen und historische Ereignisse so gründlich ausgebeutet, daß man fast um Entschuldigung bitten muß, wenn man den Anspruch erhebt, diesem beackerten Feld noch etwas abgewinnen zu wollen¹. Da aber die Regierungszeit des dritten römischen Kaisers Gaius Caesar oder Caligula (18. 3. 37–24. 1. 41) nicht gerade durch eine Überfülle an Quellen gekennzeichnet ist – Tacitus fällt aus, Dio liegt nur mit großen Lücken vor, lediglich Sueton liefert ausreichend Informationen –, wird man immer wieder auf die Arvalakten als Quellen zurückverwiesen². Die alte Edition Wilhelm Henzens ist seit 1874 in Gebrauch und auch durch die Ausgabe Aelio Pasolis von 1950 lediglich ergänzt, aber bei weitem nicht als Arbeitsinstrument ersetzt worden³. Zwar liegen auch für Gaius die Arvalakten nur in Bruchstücken vor, was gerade für die späten Jahre seiner Regierung höchst bedauerlich ist, die Situation des Textes für die Jahre 37 und 38 erlaubt es aber, einige Erkenntnisse zu gewinnen, die für die Politik dieser Zeit signifikant sein können.

Vorbemerkung: Die Anregung zu dieser Untersuchung, die keinen abschließenden Charakter besitzt, sondern ein Beitrag zur Neubearbeitung der Zeit des dritten römischen Herrschers sein soll, erhielt ich im Verlauf meiner Stipendiatenreise, als ich im Herbst 1978 mit freundlicher Genehmigung von A. De Regina die Fragmente der Arvalakten im Museo Nazionale Romano besichtigen durfte. Für die Anfertigung der Photos danke ich herzlich der Photoabteilung des DAI Rom. G. Alföldy las eine frühere Fassung der Untersuchung, ihm danke ich für Hinweise.

¹ Einen Überblick zur Forschung zu den Arvalbrüdern bietet J. Scheid, *Les frères arvales* (1975). – E. Olshausen, *Über die römischen Ackerbrüder. Geschichte eines Kultes*, in: ANRW II 16 (1978) 820 ff. bietet gute Literaturübersicht. – Zum Festkalender: P. Herz, *Untersuchungen zum Festkalender der römischen Kaiserzeit an Hand datierter Weih- und Ehreninschriften* (1975); ders., *Kaiserfeste der Prinzipatszeit*, in: ANRW II 16 (1978) 1135 ff. – Zur Münzpropaganda: Trillmich, *Familienpropaganda*.

² Bis heute die beste Zusammenfassung bei J. P. V. D. Balsdon, *The Emperor Gaius (Caligula)* (1934; Nachdruck 1964); ders., *The Principates of Tiberius and Gaius*, in: ANRW II 2 (1975) 86 ff.

³ *Acta Fratrum Arvalium quae supersunt restituit et illustravit G. Henzen* (1874; Nachdruck 1967); *Acta Fratrum Arvalium edidit quae post annum MDCCCLXXIV reperta sunt commentario instruxit A. Pasoli* (1950).

Die AFA für das Jahr 38 scheinen auf den ersten Blick recht konventionell aufgebaut⁴. Henzen ergänzte daher ohne Bedenken den verlorenen Wortlaut der Verpflichtungsformel bei der *nuncupatio votorum* am 3. Januar, die man im folgenden Jahr einlösen wollte⁵. In welchem Umfang man allerdings hier der Konvention trauen darf, zeigt sich sogleich in der Eintragung zum 7. Januar (Abb. 1)⁶. Hier geben die Notizen ein etwas gewandeltes Bild: An diesem Tag, *VII idus Ianuar(ias)*, findet im Hain der Dea Dia ein Opfer *pro salute C. Caesaris A[ugusti] Germanici* statt, das am 3. Januar versprochen worden war (*vaccam, quam III non. Ianuar. voverat*). Man muß dieses Opfer also zusätzlich in das Formular bei der *nuncupatio votorum* aufnehmen, ohne auch nur andeuten zu können, warum der Zeitraum bis zur Einlösung des Gelübdes so kurz war.

Bereits vier Tage später, am 11. Januar, findet sich erneut ein Opfer verzeichnet, in diesem Fall auf dem Kapitol (. . .) *in Capit[olio]*⁷. Der fragmentarische Zustand der Stelle läßt Empfänger und Anlaß für diese Kulthandlung im Dunkeln. Die Ortsangabe [*in*] *Capit[olio]* gibt allerdings einen Hinweis auf die Götter der kapitolinischen Trias, die zu den bevorzugten Empfängern für Opfer der Arvalbrüder zählen⁸.

Die Ergänzung im Datum des nächsten Eintrags ([*Pr. id. Ian.*]) scheint mir auf Grund einer Parallele aus dem Jahre 58 mit *III id. Ian.* nicht mehr so sicher wie Henzen⁹. Die Ortsangabe in den Konjekturen (*in Pantheo, in aede Concordiae*) kann man als Vorschlag akzeptieren, ohne jedoch eine schlüssige Entscheidung fällen zu können¹⁰. Allgemein darf man wohl sagen, daß sich die Termine für die *indictio* der Opfer für Dea Dia nicht auf ein festes Datum festlegen lassen. Im Moment scheint es auch müßig zu sein, hier nach besonderen Gründen zu suchen. Die merkwürdigste Erscheinung des ganzen Eintrags, daß nämlich die *indictio* mit einer *Salus*-Formulierung für den Kaiser verbunden war, wurde bisher noch kaum gewürdigt¹¹.

In den folgenden Opferterminen lassen sich bis Ende März deutlich die Familienfeste der Dynastie fassen:

30. Januar	ad aram Pacis		dedicatio der ara Pacis ¹²
30. Januar	in Capitolio	IOM	natalis Liviae ¹³
31. Januar	in Capitolio	IOM	natalis Antoniae ¹⁴
18. März	in Capitolio	IOM, Iuno, Minerva	dies imperii Gai Caesaris ¹⁵
28. März	in Capitolio	IOM, Iuno, Minerva	adventus Gai Caesaris ¹⁶

⁴ Da sich keine einheitliche Zitierweise für die AFA nachweisen läßt, werden, soweit es möglich ist, Belege nach Henzen und Pasoli geboten.

⁵ AFA 41–42, 15 Henzen = 9a–9a 15 Pasoli.

⁶ AFA 42, 16–19 Henzen = 9a 16–19 Pasoli.

⁷ AFA 42, 20 ff. Henzen = 9a 20 ff. Pasoli.

⁸ Vgl. dazu die Opferfolge, die mit dem 30. Januar beginnt.

⁹ AFA 67, 23 Henzen (J. 58) = 24 efgh 3 Pasoli.

¹⁰ AFA 71, 50 Henzen (J. 59) = 25, 50 Pasoli (*in Pantheo*). – AFA 91, 17 Henzen (J. 69) = 34, 17 Pasoli (*in a]edem Concordiae*).

¹¹ AFA 42b, 1 ff. Henzen = 9b 1 ff. Pasoli : Q[uod bonum faust]um[felix fortunatum salutareque sit C. Caesari Aug.] / Ger[manico ipsi so]yori[busq. eius p(opuli) R(omani) Quiritibus fratribusque Arvalibus] / mib[ique . . .].

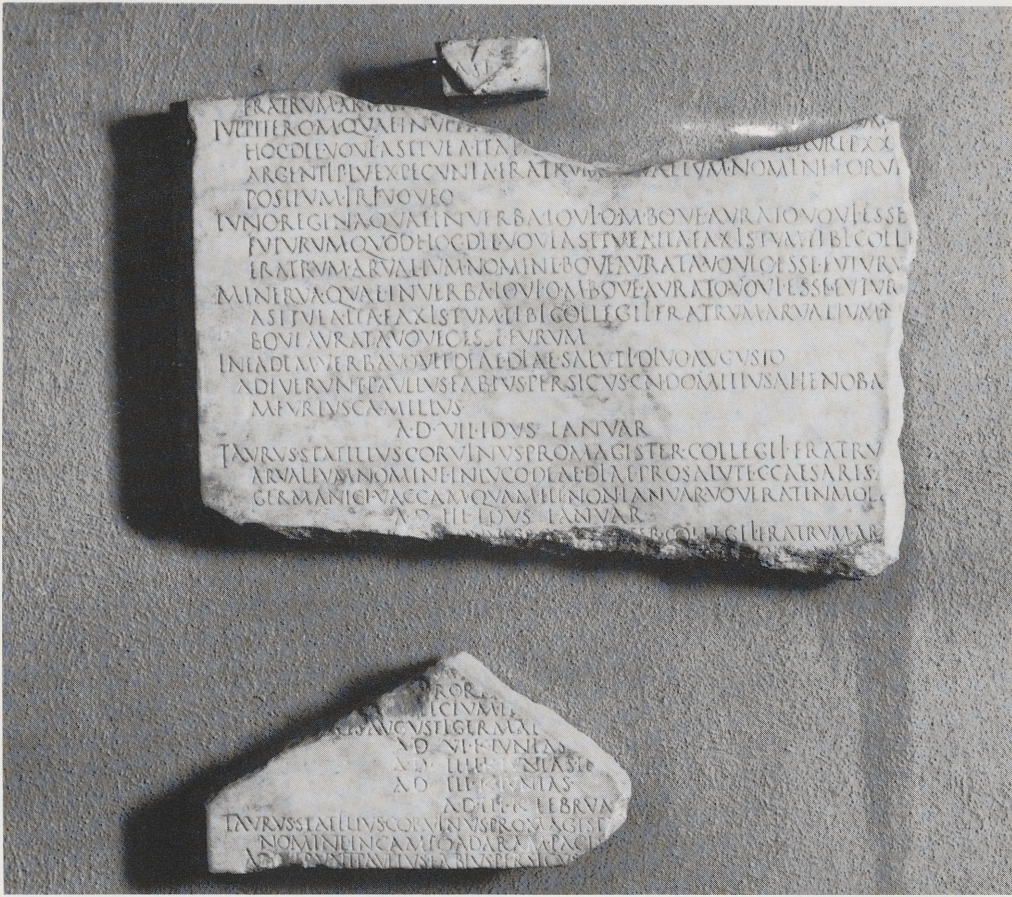
¹² AFA 42b 8 ff. Henzen = 9b 8 ff. Pasoli.

¹³ AFA 43c 1 ff. Henzen = 9c 1 ff. Pasoli.

¹⁴ AFA 43c 5 ff. Henzen = 9c 5 ff. Pasoli.

¹⁵ AFA 43c 8 ff. Henzen = 9c 8 ff. Pasoli.

¹⁶ AFA 43c 15 ff. Henzen = 9c 15 ff. Pasoli.



1 Acta Fratrum Arvalium vom 6. bis 30. Januar 38. Rom, Museo Nazionale Romano.

Die Einbeziehung der Kaiserfamilie in den kultischen Bereich der Dea Dia hat man schon seit langer Zeit registriert, doch ist der Konnex zwischen bekannten Feiern und in den AFA gewählten Opferdaten noch bedeutend größer, denn zusätzlich zu den expressis verbis genannten Anlässen treten weitere Tage, die nur in der Wahl des Datums die Anlehnung erkennen lassen¹⁷. Dies wird sofort deutlich, wenn wir auf die beiden sicher überlieferten Daten von Anfang Januar zurückgreifen, wobei der 7. Januar völlig auf den Kaiser ausgerichtet ist und nur in der Wahl des Ortes einen Bezug auf Dea Dia andeutet. Hier zeigt sich sogleich, daß der 7. Januar kein unbedeutender Tag war: Augustus übernahm 43 v. Chr. erstmals die fasces¹⁸, Tiberius wurde in einem unbekanntem Jahr zum septemvir epulorum gewählt¹⁹. Der dritte Kaiser der Dynastie wird durch ein Opfer geehrt.

¹⁷ Zu dieser bewußten Ausrichtung auf den vorgegebenen Festkalender vgl. Herz, Kaiserfeste 1150 ff.; 1162.

¹⁸ CIL XII 4333.

¹⁹ Fasti Praen. (Inscr. Ital. XIII 2, 113).

Durch dieses Zusammentreffen aufmerksam gemacht, betrachtet man den 11. Januar und findet auch hier ein ähnliches Bild: Augustus schließt die Tore des Janustempels²⁰, Tiberius wird von Augustus in eine unbekannte Position erhoben²¹, unter Caligula findet auf dem Kapitol ein Opfer statt. Zusätzlich ist es auch möglich, diese Anknüpfungspraxis in den Arvalakten für die Zeit des Claudius zu erkennen, in denen sich Feiern für seine Wahl zum *pater patriae* finden²². Der Termin lautet dabei [. . .] *idus Ianuar(ias)*, was auf den 11. bzw. 7. Januar führen könnte²³. Zusammen mit den fünf Kaiserfesten bis Ende März zeigt sich eine völlige Überwucherung des eigentlichen Dea-Dia-Kultes, der hier nur noch eine Staffage zur Ehrung des Kaisers und seiner Familie bereitstellt. Die deutliche Ausrichtung des Festkalenders unter Caligula an Feste der augusteischen Zeit ist bereits, wenn auch in geringerem Umfang, bei anderer Gelegenheit registriert worden²⁴. Die Kenntnis dieser Zusammenhänge kann bei der Ergänzung wesentlicher Teile der Arvalakten nicht nur dieses Jahres, sondern wahrscheinlich der gesamten julisch-claudischen Dynastie hilfreich sein.

Kurz von einer Kulthandlung für Dea Dia am 18. April unterbrochen, folgen weitere Kaiserfeste (Abb. 2)²⁵:

23. April: Opfer vor dem Augustusbild am *theatrum Marcelli*, wodurch ein seinerzeit von Tiberius und Livia vollzogenes Opfer wieder aufgenommen wurde²⁶.
 24. Mai: *natalis Germanici*²⁷.

Kurze Zeit nach den Geburtstagsfeiern für Germanicus und vor den Kalenden des Juni folgt ein ungewöhnliches Opfer, das in die politische Gesamtsituation eingeordnet werden muß. Es ist ein Opfer [*ob memoriam Ti. Ca*]esaris avi, für das man, wenn man die deutliche Angleichung aller vorausgehenden Festtermine dieses Jahres in Betracht zieht, ebenfalls einen vorbelasteten Tag erwarten könnte²⁸. Die Auswahl ist relativ gering: Am vierten Tag von den Junikalenden sind Opfer für Dea Dia verzeichnet, am neunten Tag war der Geburtstag des Germanicus (s. o.)²⁰. Kennt man die große Verehrung Caligulas für seinen verstorbenen Vater, so könnte man vielleicht an ein bestimmtes Datum aus diesem Zeitraum, den 26. Mai, denken³⁰. An diesem Tag triumphierte Germanicus über die Germanen – Caligula fuhr auf dem Triumphwagen mit –, und wie durch Zufall findet sich aus Rom eine Inschrift gleichen Datums aus dem Jahr 38, die *pro salute et pace et victoria et genio [C.] Caesaris Au[gusti]* errichtet wurde³¹. Zumindest in der Hauptstadt

²⁰ a. a. O. 113.

²¹ a. a. O. 113.

²² AFA 54, 3 ff. Henzen = 15, 3 ff. Pasoli.

²³ Der 8. Januar (Herz, Kaiserfeste 1151 Anm. 91) scheint weniger wahrscheinlich.

²⁴ Herz, Kaiserfeste 1162.

²⁵ Opfer für Dea Dia: AFA 43, 21 ff. Henzen = 9c 21 ff. Pasoli.

²⁶ AFA 43, 24 ff. Henzen = 9c 24 ff. Pasoli; Tac. ann. 3,64,2.

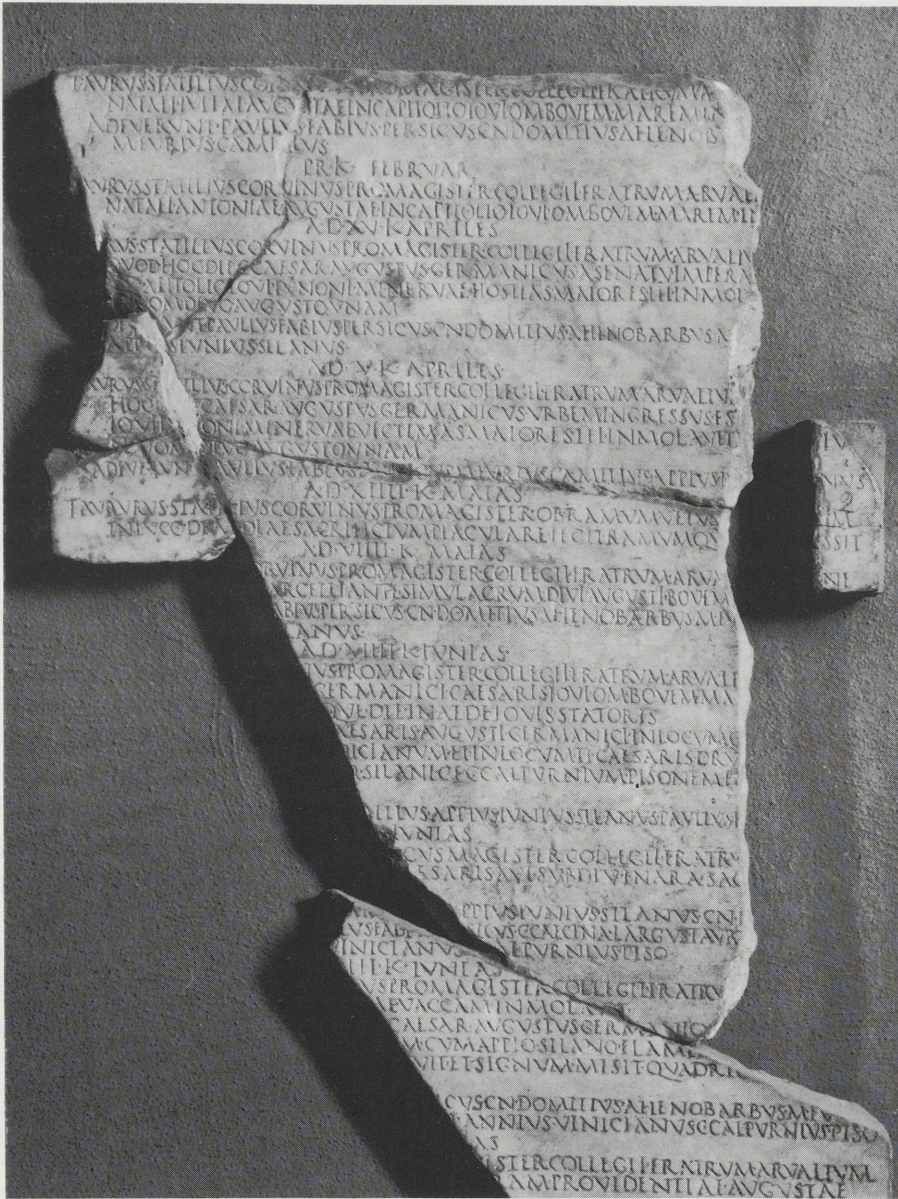
²⁷ AFA 44, 29 ff. Henzen = 9c 29 ff. Pasoli zum *natalis Germanici*; vgl. Herz, Kaiserfeste 1158 f.

²⁸ AFA 44, 40 Henzen = 9c 40 Pasoli.

²⁹ AFA 44, 29 Henzen = 9c 29 ff. Pasoli. – Zu Dea Dia: AFA 44,5 ff. Henzen = 9d 5 ff. Pasoli.

³⁰ Tac. ann. 2,41; Fasti Ostiens. 5,21–22; Fasti Amit. (Inscr. Ital. XIII 2, 187).

³¹ CIL VI 811 = ILS 192. Vgl. zusätzlich die Emission SIGNIS RECEPT / DEVICTIS GERM S C zur Erinnerung an Germanicus: BMC I 160 f. Nr. 93–100; RIC I 108 Nr. 36. Vgl. aber Trillmich, Familienpropaganda 181 Anm. 676.



2 Acta Fratrum Arvalium vom 30. Januar bis 26. Juni 38. Rom, Museo Nazionale Romano.

reagierte die Öffentlichkeit sehr sensibel auf solche Manifestationen. Es wäre in diesem Zusammenhang dem bizarren Humor Caligulas zuzuschreiben, daß er seinen ermordeten Rivalen Tiberius Gemellus am Geburtstag seines eigenen Vaters in dem Kollegium der Arvalen ersetzte³².

Für die folgenden Monate bis zum Geburtstag des Augustus am 23. September ist der

³² AFA 44, 34 Henzen = 9c 34 Pasoli: *et in locum Ti. Caesaris Dru[si . . .]*.

Zustand unserer Quelle wie folgt: Der linke Teil der Tafel ist in mehr oder weniger großem Umfang verloren, womit uns die Daten für die Opfertermine, der Ort für die Opferhandlung und auch der Anlaß fehlen³³. Dennoch können wir auf Grund der Reste einige Aussagen wagen, die bereits im ersten Fall die Methode unseres Vorgehens erläutern sollen.

AFA 9 d 14 Pasoli = 44,13 Henzen wird in der Form [*A.d. . . .*]ias überliefert. Durch die Nennung der consules suffecti in Zeile 19 ([*Ser. Asinio Celere, Sex. No[n]io Quinctiliano cos.*]), die laut Fasti Ostienses am 1. Juli ihr Amt antraten, ergibt sich zunächst die Verbesserung [*A.d. . . . Kal. Iul*]ias als Ausgangspunkt weiterer Überlegungen³⁴. Eine gesicherte Wiederherstellung des Datums läßt sich durch die Nennung der Opferstätte gewinnen ([*ad a*]ram *Providentiae Augustae*). Man darf ohne Bedenken sagen, daß diese ara einer der zentralen Sakralbauten der augusteisch-tiberischen Zeit ist³⁵. Dabei kann die Providentia zwei Richtungen haben, in die sie wirken kann³⁶:

1. Die schützende Vorsorge für das Heil des Herrschers, die sich z. B. bei Anschlägen auf ihn bewährt und in der Inschrift CIL XI 4170 = ILS 157 aus Interamna dokumentiert wird (*Providentiae Ti. Caesaris Augusti nati ad aeternitatem Romani nominis, sublato hoste perniciosissimo p(opuli) R(omani)*).
2. Die weise Voraussicht für den Bestand der Dynastie, indem der Herrscher zur rechten Zeit Vorsorge für die Regelung der Nachfolge trifft.

Obwohl sich die erste Möglichkeit bei der Providentia Augusta nie völlig ausschließen läßt (s. o.), dürfte doch die dynastische Nachfolgeregelung für die ara Providentiae Augustae den Ausschlag gegeben haben. Dies erklärt auch die prononcierte Darstellung des Altars auf den Münzen dieser Zeit, die gezielt politische Aussagen vermitteln wollen³⁷.

Nun ist die julisch-claudische Dynastie nicht gerade arm an versuchten Nachfolgeregelungen: die Reihe beginnt mit Marcellus und den beiden Adoptivöhnen Gaius und Lucius und endet in den durch Mord bereinigten Spannungen zwischen Nero und dem Claudiussohn Britannicus. Lediglich eine Regelung hatte Bestand und durfte gerechtfertigten Anlaß zur Beschwörung der Providentia Augusta geben: die Regelung des Jahres 4 n. Chr.³⁸. Damals hatte Augustus seinen Stiefsohn Tiberius und seinen Enkel Agrippa Postumus adoptiert, nachdem Tiberius zuvor selbst den ältesten Sohn seines Bruders Drusus, Germanicus, als Sohn angenommen hatte. Dies vollzog sich am 26. Juni des Jahres 4 n. Chr.³⁹. Obwohl die Providentia hier wohl zunächst Tiberius an die Macht gebracht hatte – darauf dürfte auch die ara Providentiae Bezug nehmen –, ebnete sie am Ende Caligula, dem letzten überlebenden der Germanicussöhne, den Weg zur absolu-

³³ Vgl. Abb. 3.

³⁴ Fasti Ostiens. 10,27–28.

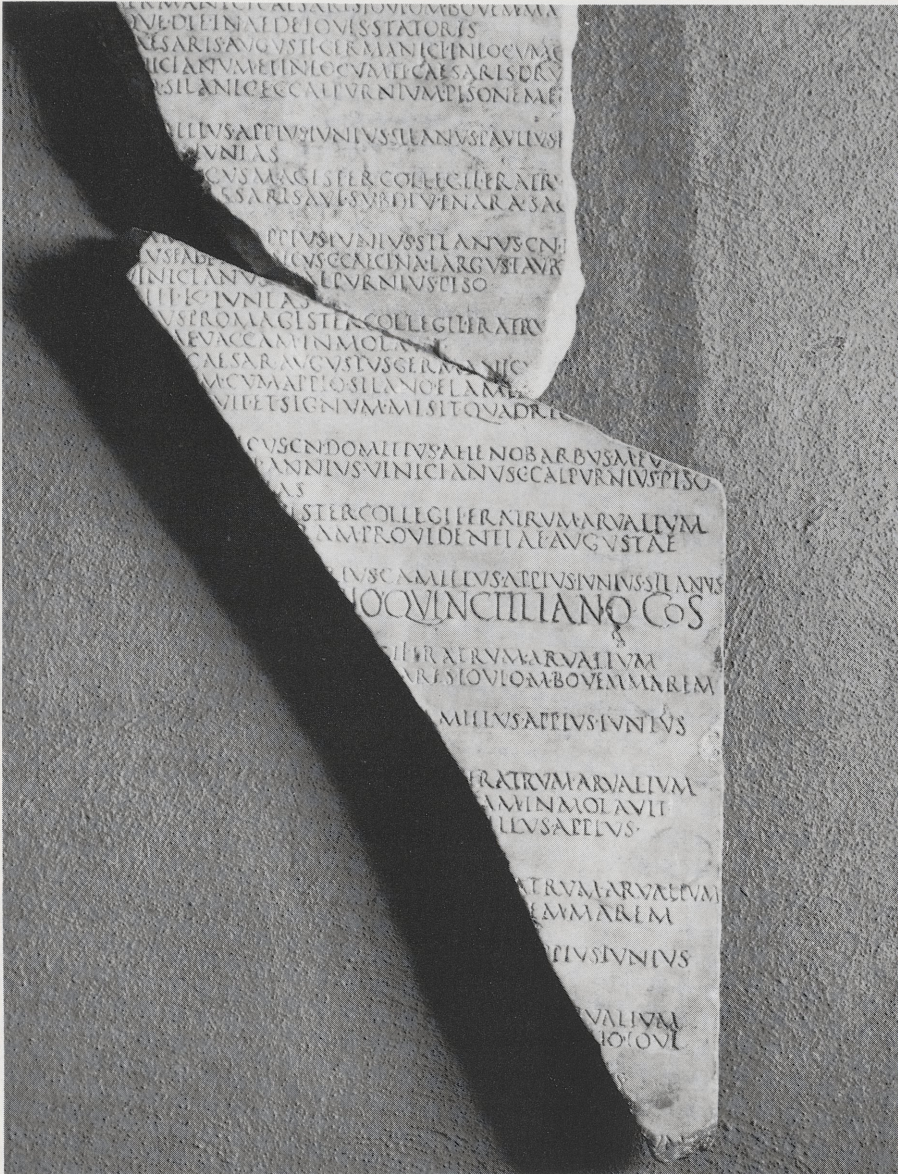
³⁵ Zur ara Providentiae vgl. S. B. Platner u. Th. Ashby, *A Topographical Dictionary of Ancient Rome*² (1965) 433. Zur möglichen Identität der ara mit der ara der vicomagistri vgl. Helbig⁴ Nr. 258 (Simon).

³⁶ Literatur zur Providentia: Herz, Kaiserfeste 1162 Anm. 180.

³⁷ Herz a. a. O.

³⁸ H. U. Instinsky, Augustus und die Adoption des Tiberius. *Hermes* 94, 1966, 324 ff.; K. Wellesley, The dies imperii of Tiberius. *Journal Rom. Stud.* 57, 1967, 23 ff.; R. Seager, Tiberius (1970) 35 ff.; B. Levick, Tiberius the Politician (1976) 47 ff.

³⁹ Herz, Kaiserfeste 1151 f. mit Literatur.

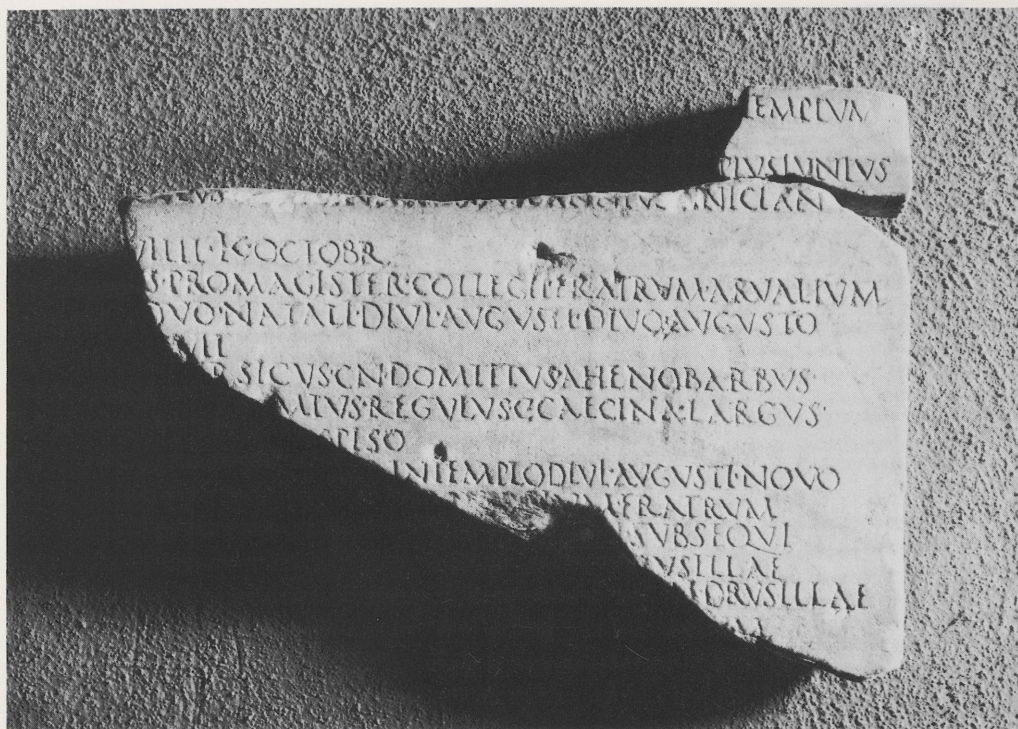


3 Acta Fratrum Arvalium vom 24. Mai bis Ende August 38.
Rom, Museo Nazionale Romano.

ten Herrschaft. Er besaß allen Grund, der Providentia zu danken⁴⁰. Die Ergänzung des Datums drängt sich auf: *[A(nte) d(iem) VI K(alendas) Iul]ias*.

Für die Zeit bis zum 23. September (dies natalis divi Augusti) lassen sich nun mindestens fünf weitere Opfertermine erkennen, bei denen wir in ähnlicher Manier versuchen müs-

⁴⁰ Opfer für Providentia: AFA 10 fgh 5–6 Pasoli in einer auf divus Augustus ausgerichteten Opferserie.



4 Acta Fratrum Arvalium vom September 38: u. a. dies natalis divi Augusti.
Rom, Museo Nazionale Romano.

sen, für diese Anlässe an bereits bekannte Feste der Dynastie anzuknüpfen. Die Tatsache, daß Drusilla, die Lieblingsschwester Caligulas, am 10. Juni gestorben war, hat augenscheinlich keinen Einfluß auf die Durchführung der Opfer gehabt⁴¹. Das iustitium, das in den zeitgenössischen Quellen breit ausgemalt wird, hat bei den Arvalbrüdern lediglich dazu geführt, daß die Opfer durch den promagister Taurus Statilius Corvinus ausgeführt werden⁴². Caligula, der magister des Kollegiums, wird zuletzt in den Akten für den 29. Mai genannt, als er in Anschluß an die Opfer für Dea Dia Wagenrennen startete⁴³. Die Wiederherstellung des Textes für den fraglichen Zeitraum wird zusätzlich kompliziert, da sich die Eintragungen auf zwei Fragmente (d und e) verteilen, wobei der Textverlust zwischen den erhaltenen Partien zunächst unbekannt ist⁴⁴. Der Zeitraum für die zu identifizierenden Feste wird durch zwei feste Angaben eingegrenzt. Fragment d 19 nennt die consules suffecti, die Feste müssen also nach dem 1. Juli liegen⁴⁵. Terminus ante quem ist der Geburtstag des Augustus am 23. September (e 5 ff.). Das davor genannte Ereignis kann nicht in direktem Zusammenhang mit diesem Fest stehen, da die

⁴¹ Fasti Ostiens. 10,29: *IIII idus Iun(ias) Drusilla excessi[t]*.

⁴² Iustitium: Dio Cass. 59,11,5–6; Suet. Cal. 24,2; Philo Flacc. 56.

⁴³ AFA 44d 7 ff. Henzen = 9d 7 ff. Pasoli.

⁴⁴ Vgl. Abb. 3; 4.

⁴⁵ A. Degrassi, *I fasti consolari dell'impero romano* (1950) 11 nach Fasti Ostiens. 10,27–28.

Zusammensetzung der Arvalbruderschaft, soweit es der Zustand des Steines erkennen läßt, in diesem Fall verschieden ist⁴⁶. Dies spricht für zwei getrennte Opfertermine.

Versuchen wir, zunächst einen hypothetischen Katalog für den Zeitraum zwischen Anfang Juli und zweiter Septemberhälfte zu erstellen, so dürfen wir davon ausgehen, daß ein Fest, nämlich der dies natalis Caligulas am 31. August, mit Sicherheit in den Acta vertreten war⁴⁷. In diesem Fall können wir eine zusätzliche Beobachtung aus den Akten dieses Jahres einbringen. Feste, die speziell auf Caligula ausgerichtet sind (dies imperii, Tag des Einzugs in die Stadt Rom), haben eine besondere Zusammensetzung der Opfer⁴⁸. Es werden *hostiae III maiores* für die kapitolinische Trias auf dem Kapitol geopfert, wozu eine weitere *hostia* vor dem *templum novum* kommt, die in diesem Fall für den *divus Augustus* selbst bestimmt ist⁴⁹. Da das unmittelbar vor dem Geburtstag des Augustus gemeldete Fest ein Opfer [*ante*] *templum* / [*novum*] verzeichnet und zusätzlich die Anzahl der Arvalbrüder größer als gewöhnlich ist (6 statt 3), möchte ich vermuten, daß wir hier den Geburtstag des Caligula gesichert haben. Damit ist der Zeitraum für die Feste zusätzlich eingegrenzt worden. Im folgenden nun die wichtigsten Angaben aus den Acta, die als Ausgangspunkt für unsere Ergänzungen dienen sollen:

1. ...]ares Iovi O.M. bovem marem [immolavit]⁵⁰
2. ... vacc]am immolavit⁵¹
3. ... bov]em marem [immolavit]⁵²
4. ... in Capitol]io [Iovi . . . ? . . . (s. u.) immolavit]⁵³
5. ... ante] templum [novum]⁵⁴

Das hier als Fest 5 bezeichnete Ereignis, das mit dem dies natalis Caligulas identisch sein dürfte, hat als einziges zwei Zeilen mit den Namen von Arvalbrüdern, hebt sich damit also aus den übrigen Festen heraus. Die ganz am Ende von Fragment d stehenden Buchstaben [...]um / kann man ohne Mühe zur Formel [... promagister collegii fratrum Arvali]um ergänzen (vgl. Abb. 4). Ich möchte nunmehr vermuten, daß die erste Zeile von Fragment e (... ante] templum / [novum ...]) hieran unmittelbar anschließt, der Textverlust also minimal ist⁵⁵.

Das eigentliche Problem liegt auf einem ganz anderen Felde. Im Vorjahr hatte Caligula die Feier seines Geburtstages sehr geschickt mit der Dedikation des *templum divi Augusti* am 30. August gekoppelt⁵⁶. Dabei war der eigentliche Geburtstag der zweite Tag des *bidium* gewesen, eine Möglichkeit, die man für das Jahr 38 nicht ausschließen kann. Eine

⁴⁶ Laut Scheid a. a. O. (Anm. 1) 191.

⁴⁷ Zur Bedeutung des dies natalis: Herz, Kaiserfeste passim. – Literatur: ders. in: ANRW II 16 (1978) 851 ff.

⁴⁸ Vgl. Anm. 15 u. 16.

⁴⁹ AFA 43c 11–12 Henzen = 9c 11–12 Pasoli.

⁵⁰ AFA 45d 21 Henzen = 9d 21 Pasoli.

⁵¹ AFA 45d 27 Henzen = 9d 27 Pasoli.

⁵² AFA 45d 32 Henzen = 9d 32 Pasoli.

⁵³ AFA 46d 38 Henzen = 9d 38 Pasoli.

⁵⁴ AFA 46e 1 ff. Henzen = 9e 1 ff. Pasoli.

⁵⁵ Es dürfte sich um einen Verlust von nur wenigen Millimetern handeln. Das Fragment d ist am unteren Rand etwas bestoßen (Abb. 3), zeigt aber immer noch die Lettern VM. Diese sitzen auf dem Bruchrand auf. Auf Grund des Formulars halte ich es für denkbar, daß keine Zeile völlig ausgefallen ist, was auch in der folgenden Rekonstruktion des Textes berücksichtigt wurde.

⁵⁶ Dio Cass. 59,7,1–3.

Feier als *biduum* vermag nur auf den ersten Blick zu überraschen, ist aber nicht ohne Parallele, wie ein Vorgriff auf die Feiern, die sich um den 23. September ranken, sogleich zeigen kann. Der *dies natalis divi Augusti* wird an zwei Tagen gefeiert, wobei der eigentliche Geburtstag der erste Tag des *biduum* ist⁵⁷. Das Beispiel der Kultordnung der *ὑμνωδοί* des Augustus und der *Dea Roma* aus Pergamon zeigt ein etwas differenzierteres Bild⁵⁸: Hier ist der Geburtstag des Augustus am 23. September mit dem auf den 21. September verschobenen Geburtstag der *Livia* (in Wirklichkeit am 30. Januar) zu einem mehrtägigen Fest vereinigt worden, wobei die Feiern am 21. September praktisch eine Einstimmung auf das Hauptfest, das zugleich Neujahrstag des asianischen Jahres ist, darstellen⁵⁹.

Da gleichzeitig der *dies natalis Drusillae* auf Grund eines Senatsbeschlusses als zweitägige Feier eingerichtet wurde, muß man eine vergleichbare Regelung auch für *Caligula* in Erwägung ziehen⁶⁰. An welcher Stelle innerhalb des *biduum* der 31. August stand, kann man gegenwärtig nicht entscheiden. Die Parallele mit dem Festkomplex des Vorjahres macht eine Abfolge 30./31. August denkbar, obwohl das Beispiel des Geburtstages des Augustus auch die zweite Möglichkeit (eigentlicher Geburtstag an erster Stelle) sehr wahrscheinlich macht⁶¹. Auf jeden Fall scheinen die beiden Feste Nr. 4 und 5 zu einem großen Ereignis zu gehören, für das man die folgende Rekonstruktion der Eintragung wagen kann. Die dabei eingesetzten Tagesdaten sind auf Grund unserer Diskussion als hypothetisch zu verstehen:

AFA 9 d 36 ff. Pasoli = 46,36 ff. Henzen (Abb. 3)

36 [A(nte) d(iem) III K(alendas) Septembr(es) vel Pri(die) K(alendas) Septembr(es)] /
[Taurus Statilius Corvinus promagister collegii fratrum A]rvalium /
[nomine natali C. Caesaris Augusti Germanici in Capitol]io Iovi /
[O. M., Iunoni, Minervae hostias III maiores immolavit].

40 [Adfuerunt . . .]
[Pri(die) K(alendas) Septembr(es) vel K(alendis) Septembr(ibus)]
[Taurus Statilius Corvinus promagister collegii fratrum Arvali]um /

AFA 9 e ff. Pasoli = 46 e 1 ff. Henzen (Abb. 4)

[nomine natali C. Caesaris Augusti Germanici ante] templum
[novum divo Augusto hostiam maiorem immolavit].
[Adfuerunt Paullus Fabius Persicus, M. Furius Camillus, Ap]pius Iunius /
[Silanus, P. Memmius Re]gulus, C. Caecina Largus, L. Annius Vinicianu[s]⁶².

⁵⁷ I. König, Der doppelte Geburtstag des Augustus, 23. und 24. September (Suet. Aug. 51,1). *Epigraphica* 24, 1972, 3 ff.

⁵⁸ IGRR IV 353 = *Altert. von Pergamon* VII 374.

⁵⁹ Zum asianischen Jahr vgl. U. Laffi, *Le iscrizioni relative all'introduzione nel 9 a. C. del nuovo calendario della Provincia d'Asia*. *SCO* 16, 1967, 5 ff.

⁶⁰ *Dio Cass.* 59,13,8–9. Zu den postumen Ehrungen für die *diva Drusilla* vgl. Verf., *Diva Drusilla*. *Historia* 30, 1981 (im Druck).

⁶¹ Eine erneute Überprüfung am Photo (Abb. 3) läßt es nicht unmöglich erscheinen, daß AFA 46, 36 ff. Henzen = 9d 36 ff. Pasoli zwei Zeilen mit Arvalbrüdern verzeichnet waren, es sich also um einen bedeutenden Festtermin handelt.

⁶² Ergänzung der anwesenden Arvalbrüder nach Scheid a. a. O. (Anm. 1) 191.

In der Ergänzung von Zeile 38 wurde *natali C. Caesaris* in Analogie zu den entsprechenden Eintragungen für Livia, Antonia u. a. eingesetzt, obwohl mit *ob natalem C. Caesaris* wesentlich mehr Lettern hätten verwendet werden können. Doch ist der Unterschied von 52 Lettern (Zeile 38) zu 57 Lettern im gesicherten Text von Zeile 37 nicht gravierend.

Im Gegensatz zu den Feiern für Caligulas Geburtstag sind die übrigen Festivitäten wesentlich schwieriger zu bestimmen, obwohl man durch Heranziehen analoger Fest- bzw. Opfergebräuche exaktere Angaben zum Charakter des Tages machen kann. Dabei erlaubt die Nennung der Opfertiere eine grobe Scheidung in männliche bzw. weibliche Gottheiten oder Personen⁶³. So dürfte wahrscheinlich für Fest 2 ein weiblicher Empfänger, für 1 und 3 ein männlicher zu erwarten sein. Zusätzlich weist die Anrufung des Iupiter Optimus Maximus (Nr. 1) auf ein Opfer hin, das auf dem Kapitol vollzogen wurde⁶⁴.

Einen Hinweis, wenn auch nur einen sehr kleinen, gibt das Wortbruchstück [. . .] *ares* unmittelbar vor der angerufenen Gottheit. Nach dem allgemein üblichen Schema der Eintragungen in den AFA (Datum, Anlaß, Ort der Handlung, Empfänger) könnte [. . .] *ares* Teil einer Ortsbestimmung gewesen sein, die etwa [*ante . . .*] *ares* gelautet haben könnte. Den wahrscheinlichen Schlüssel zum Verständnis der Stelle liefert ein Fragment der AFA aus dem Jahr 39⁶⁵:

[*ob con*]sulatum II [C. Caes(aris) Aug(usti) Germ(anici) I(ovi) O(ptimo) M(axi-
mo)] /
[*bove*]m marem Iuno[*ni vaccam, Minervae vaccam et*]/
[*an*]te statuas consula[*res*] /
[*item div*]o Aug(usto) ad templum no[*vum*].

Hier findet sich die von D. Vaglieri erarbeitete Lösung [*an*]te statuas consula[*res*], die auch für unsere Stelle akzeptabel erscheint⁶⁶. Anlaß für diese Opferaktion, die an den Anfang des Jahres 39 gehört, ist der Antritt des zweiten Konsulates für Caligula. Auf dieser Grundlage scheint die folgende Ergänzung recht sinnvoll⁶⁷:

19 [A(*nte*) d(*iem*)]
20 [Taurus Statilius Corvinus promagister colle]gii fratrum Arvalium /
21 [nomine ob C. Caes(arem) Aug(ustum) Germ(anicum) cos. II desig(natum) ante
statuas consul]ares . . .

Ein exaktes Datum für die designatio kann man nicht nennen, vielleicht hilft aber eine kleine Beobachtung weiter. Aus dem Vorjahr ist durch die Fasti Ostiensens ein congiarium für den 19. Juli, den Vortag der ludi victoriae Caesaris gesichert⁶⁸. Damit gewinnt eine bisher kaum beachtete Notiz in der Inschrift von Messene an Interesse, die die designatio des Augustusenkels Gaius Caesar für den Konsulat mit einem Tag in der Nähe der Kaisa-

⁶³ Göttinnen erhalten eine vacca, Götter ein bos mas. Frauen erhalten ebenfalls ein bos mas, das aber in diesem Fall IOM geopfert wird: AFA 43c 2 Henzen = 9c 2 Pasoli: *natali Iuliae Augustae in Capitolio Iovi O. M. bovem marem in[molavit]*.

⁶⁴ Soweit die AFA als Grundlage herangezogen werden können, werden die Opfer für IOM regelmäßig auf dem Kapitol vollzogen.

⁶⁵ AFA 48, 6 ff. Henzen + neues Fragment (Anm. 66) = 10cd 6 ff. Pasoli.

⁶⁶ D. Vaglieri, Not. Scavi 1897, 310.

⁶⁷ AFA 45, 19 ff. Henzen = 9d 19 ff. Pasoli.

⁶⁸ Fasti Ostiens. 10,22–23: *XIIII [K.] / Aug. alteri (denarii) LXXXV (scil. divisi sunt)*.

reia verbindet⁶⁹. Ohne an dieser Stelle auf alle Probleme dieses Tages einzugehen, scheint mir doch recht wahrscheinlich, daß die *ludi victoriae Caesaris* mit den entsprechenden Caesarspielen identisch sind, was auf einen analogen Termin gegen Ende Juli führen würde⁷⁰. Man sollte daher einen Tag diskutieren, der in der Umgebung der *ludi victoriae* lag. Damit engt sich für die folgenden Feste die verfügbare Zeit auf die Zeitspanne Anfang August bis Ende August ein.

Zunächst scheint sich aus den dürftigen Resten nichts zu ergeben, was uns weiterhelfen könnte. Lediglich die Abfolge weibliche Gottheit (Empfänger) – männliche Gottheit (Empfänger) kann einen Hinweis geben, um sich an mögliche Termine herantasten zu können. Die von Henzen angesprochene Lösung mit dem *dies natalis Claudii* (1. August) wurde von ihm selbst zu Recht in Frage gestellt⁷¹. Mehr Grund in den *Acta* genannt zu werden hatte dagegen der *divus Augustus*, der Stammvater der Familie, auf den man sich bei jeder sich bietenden Gelegenheit bezog. Augustus stellt auch für die fragliche Zeit genügend Festtermine zur Verfügung, wobei jetzt die zuvor erkannte Abfolge weiblich-männlich eine wertvolle Hilfe ist⁷².

Für Fest Nr. 3 könnte man in diesem Zusammenhang an die Dedikation der *ara Cereris Matris et Opis Augustae* denken, die in den *Fasti Amiterni* unter dem 10. August verzeichnet ist⁷³. Diese Vermutung erhält eine gewisse Rechtfertigung durch die vergleichbare Opferhandlung vor der *ara Pacis Augustae* am 30. Januar, die ebenfalls zu den Plätzen gehört, die von der augusteischen Ideologie geprägt sind⁷⁴. Somit als Vorschlag zur Diskussion:

[*A(nte) d(iem) IIII id(us) Aug(ustas)*]
 [*Taurus Statilius Corvinus promagister collegii fratrum Arvalium /*
[nomine ante aram Cereris Matris et Opis Augustae vacc] am imolavit.

Die Ergänzung der Zeile *nomine . . . immolavit* stimmt mit dem Bild der Inschrift überein (vgl. Abb. 3). In der vorliegenden Form benötigt man für die Zeile 56 Lettern gegenüber 57 Lettern in der Zeile *Taurus Statilius . . .*⁷⁵. Einen durchaus denkbaren Bezug auf eines der augusteischen Siegesfeste, etwa den Einzug in Alexandria am 1. August, möchte ich dagegen verneinen, da die Haltung Caligulas in dieser Frage nicht sehr eindeutig ist. Zumindest geben die Ereignisse um das Andenken seines Ahns Antonius Anlaß, an einer Feier zu zweifeln⁷⁶.

⁶⁹ AE 1967, 458 = SEG XXIII 206 = J. E. G. Zetzel, *New Light on Gaius Caesar's Eastern campaign*. Greek, Roman, Byz. Stud. 11, 1970, 259 ff. Seit Sulla liegen die *comitia* für die *consules* im Juli: vgl. U. Hackl, *Zur Chronologie der römischen Konsulwahl 149 v. Chr.* Hermes 107, 1979, 123 Anm. 1. Th. Mommsen, *Römisches Staatsrecht* 1³ (1887) 584 f. Anm. 5 engt die Zeitspanne weiter ein: 'Wenn man erwägt, daß die Tage Juli 1–9 nicht comital waren, so dürften hiernach der Regel nach vom 10. Juli ab die *Comitien* stattgefunden haben'. Vgl. auch E. Meyer, *Römischer Staat und Staatsgedanke*⁴ (1975) 149 f.

⁷⁰ Trillmich, *Familienpropaganda* 43 Anm. 80.

⁷¹ AFA 45 Anm. 3 Henzen.

⁷² Augustusfeste aus diesem Zeitraum: 1. August: Einzug in Alexandria; Mars Ultor und *ludi Martiales*. – 10. August: *ara* für Ceres Mater und Ops Augusta. – 13.–15. August: Triumph. – 18. August: Weihe des *templum divi Caesaris*. – 28. August: Weihe der *ara Victoriae* in der Kurie. Belege bei Herz, *Kaiserfeste* 1149.

⁷³ *Fasti Amit.* (*Inscr. Ital.* XIII 2, 191).

⁷⁴ Vgl. Anm. 12 zum Opfer.

⁷⁵ Dies ist auch unschwer auf dem Stein selbst zu erkennen. Vgl. Abb. 3.

⁷⁶ Suet. *Cal.* 23,1: . . . *ac non contentus hac Augusti insectatione Actiacas Siculasque victorias, ut funestas p. R. et calamitosas, vetuit sollempnibus feriis celebrari.* Vgl. auch P. Ceausescu, *Caligula et le legs d'Auguste.* *Historia* 22, 1973, 269 ff.

Fest Nr. 3 schließlich kann man vielleicht in ähnlicher Manier aus dem augusteischen Festkanon bestimmen. Der 7. Januar, an dem Augustus erstmals die fasces übernahm (s. o.), ist in seiner Bedeutung zuvor schon herausgestellt worden, wobei man auch für den August ein vergleichbares Fest beibringen kann. Das Feriale Cumanum nennt für den 19. August [*XIIII K(alendas) Septembr(es). Eo die Caesar pri]mum consulatum in [iit. Supplicatio . . . ? . .]*⁷⁷. Das Datum selbst ist durch andere Quellen hinreichend gesichert, da es mit seinem Todestag identisch ist⁷⁸. Hier halte ich eine Dedikation für IOM auf dem Kapitol ebenso für denkbar wie ein direkt an den divus Augustus gerichtetes Opfer⁷⁹.

Es muß hier nochmals unterstrichen werden, daß die Ergänzungen nicht alle den gleichen Anspruch auf endgültige Sicherheit erheben können. In der Zuschreibung bzw. Erklärung einzelner Feste oder Daten bin ich sicher, daß andere anderes sehen bzw. ergänzen werden. Für gesichert halte ich den Festkomplex, der sich an den Geburtstag Caligulas knüpft (Nr. 4 und 5), wobei die endgültige Aufteilung auf das biduum noch unsicher ist, daneben die Feier der Designation zum zweiten Konsulat Caligulas. Hypothetisch sind dagegen die Zuschreibungen für die Feste Nr. 3 (ara Cereris matris et Opis Augustae) und 4 (erster Konsulat des Augustus). In der generellen Wertung der Feste dieses Jahres glaube ich dagegen einen gerechtfertigten Weg beschritten zu haben. Augustus ist die zentrale Figur, um die sich der gesamte Festkalender gruppiert und auf die man sich ausrichten möchte. In dieser Situation dürfte die Verbindung der consecratio Drusillae mit dem Geburtstag des Augustus, wie sie Henzen vorgeschlagen und als Versuch in den Text gesetzt hat, durchaus der Realität entsprechen⁸⁰.

Der Zustand der Inschrift erlaubt es leider nicht, den Festbestand bis zum Ende des Jahres zu rekonstruieren. Es kann lediglich ein Minimalprogramm angeboten werden, in dem ich die Augustalia (12. Oktober), den dies natalis von Agrippina I., der Mutter Caligulas, den dies natalis des Tiberius (16. November) und vielleicht die Dedikation der ara Fortunae Reducis erwarte⁸¹.

Wie steht es aber in diesem Zusammenhang mit den Geburtstagen seiner drei Schwestern, deren besondere Stellung zumindest für den Beginn seiner Regierung von allen Quellen so nachdrücklich unterstrichen wird⁸²? Die Acta des Jahres 38 bieten erstaunlich geringe Hinweise für diese Frage. Von den drei Mädchen ist Agrippina II. die einzige, deren dies natalis (6. November) bekannt ist⁸³. Der entsprechende Abschnitt ist allerdings für das

⁷⁷ CIL X 8375 = ILS 108 = Inscr. Ital. XIII 2, 179.

⁷⁸ Tac. ann. 1,9,1.

⁷⁹ Solche Opfer für den divus Iulius sind möglich, wie die AFA allenthalben zeigen: AFA 43c 11 ff. Henzen = 9c 11 ff. Pasoli.

⁸⁰ AFA 46 Anm. 2 Henzen; H. Temporini, Die Frauen am Hofe Trajans (1978) 196 Anm. 72 mit Literatur datiert die Konsekration vor den 23. September.

⁸¹ Augustalia: AFA 47 f 3 ff. Henzen = AFA 9 f 4 ff. Pasoli. Zur späteren Entwicklung des Festes vgl. Herz, Untersuchungen zum Festkalender (Anm. 1) 413 Anm. 4. – Agrippina: AFA 49d 1 ff. Henzen + neues Fragment = 10 fgh 9 ff. Pasoli. – Tiberius: AFA 9g 5 ff. Pasoli = 49g 5 ff. Henzen: [. . . natali Ti. Caesa]r(is) Augusti in Capitolio . . . – Die Einbeziehung der ara Fortunae Reducis vermute ich analog zur ara Pacis und anderen Großaltären der frühen Kaiserzeit.

⁸² Es genügt, auf die Münzen zu verweisen: BMC I 152 Nr. 36 f.; Suet. Cal. 15,2: *De sororibus auctor fuit, ut omnibus sacramentis adiecerentur: 'neque me liberosque meos cariores habeo quam Gaium habeo et sorores eius'; item relationibus consulum: 'quod bonum felixque sit C. Caesari sororibusque eius'.*

⁸³ AFA 64,6 Henzen = 23,6 Pasoli: . . . VIII id. Nov. natale Agrippinae Augustae C(aesaris).

Jahr 38 verloren und fällt somit für die Untersuchung aus. Einer Aufnahme in den Festkalender scheint nichts entgegenzustehen, da Mutter (?), Großmutter und Urgroßmutter dort erscheinen⁸⁴. Es sind dies aber Frauen, die bereits tot sind und, wie die entsprechenden Eintragungen zeigen, durch das Opfer eines *bos mas* an IOM auf dem Kapitoll geehrt werden (so Antonia am 31. Januar). Lediglich Livia ließe sich hier heranziehen, die bereits zu Lebzeiten, wie eine Notiz aus dem Jahre 27 beweist, ähnliche Ehren empfang, wobei ihre rechtliche Stellung allerdings berücksichtigt werden muß⁸⁵.

Versucht man diese Möglichkeit zu prüfen, so zeigt sich jedoch bald ihre Beschränkung. Fest 5 scheidet aus ([*ante[templum [novum]*]), ebenso muß man Fest 1 und 2 ablehnen, da für Nr. 1 die zusätzliche Angabe [. . .] *ares* (zur Ergänzung s. o.) und für Nr. 2 das Opfer einer *vacca* entgegenstehen. Lediglich N. 3 und 4 sind in ihrem gegenwärtigen Erhaltungszustand diskussionswürdig. Von den drei Schwestern fällt Agrippina aus zeitlichen Gründen aus (6. November), lediglich Drusilla und Livilla kämen in Frage. Ob aber für Drusilla in einer Periode der allgemeinen Trauer und eines strengen *iustitium* – sie war am 10. Juni gestorben – der dies natalis gefeiert wurde, erscheint mir zumindest fraglich⁸⁶. Im Zeitraum bis zum 26. Juni ist keine Erwähnung des Namens von Livilla oder Drusilla in den Acta zu finden, während im folgenden Jahr 39 in dieser Zeit ein dies natalis zur Disposition steht⁸⁷. Auf jeden Fall muß in der Zeit vor dem Geburtstag des Augustus (23. September) aber noch der Geburtstag für Caligula untergebracht werden, der nicht fehlen darf, die Möglichkeit aber noch zusätzlich einschränkt, einen weiteren Geburtstag dort unterzubringen.

Eine erneute Lektüre der Tacitusnotiz zur Geburt der Livilla könnte dafür sprechen, daß sie nicht, wie teilweise angenommen wurde, am Ende des Jahres 17, sondern in den ersten Tagen des Jahres 18, also nach dem Antritt des Konsulates ihres Vaters, auf der Insel Lesbos geboren wurde⁸⁸. Die seinerzeit von Th. Mommsen ausgesprochene Meinung, Livilla sei in den letzten Tagen des Jahres 17 geboren worden, wurde ohne Kenntnis des 1884 gefundenen Fragmentes AFA 10 e Pasoli formuliert (s. u.)⁸⁹. Mommsen gab selbst zu, daß die Entscheidung in dieser Frage nicht vollgültig zu fällen sei: 'Vielmehr hat es alle Wahrscheinlichkeit, daß er (scil. Germanicus) die Gattin noch in der besseren Jahreszeit voraussandte, um das Wochenbett auf Lesbos abzuhalten; und unter dieser Voraussetzung kann die Geburt der dritten Tochter sehr wohl Ende 17 fallen, Germanicus Ankunft auf Lesbos aber und die Weiterreise der beiden Ehegatten in die ersten Monate des J. 18'. Auch Fitzler vertritt im Anschluß an Mommsen die Möglichkeit des Jahres 17⁹⁰: 'Sie wurde ein Jahr nach ihrer Schwester Drusilla (Suet. vita Gai 7), also wohl Ende 17 n. Chr. geboren . . . , wenn auch Tac. ann. II 54 ihre Geburt in das J. 18 zu legen scheint'.

⁸⁴ Antonia und Livia; vgl. AFA 43c 5 ff. Henzen = 9c 5 ff. Pasoli; AFA 43c 1 ff. Henzen = 9c 1 ff. Pasoli. – Agrippina I. darf man hier analog zu der Einbeziehung des folgenden Jahres ebenfalls vermuten (vgl. Anm. 98).

⁸⁵ AFA 43c 3 Henzen = 5e 3 Pasoli: . . . *ob natalem Iuliae A[ugustae / Iovi O. M. bovem marem]*.

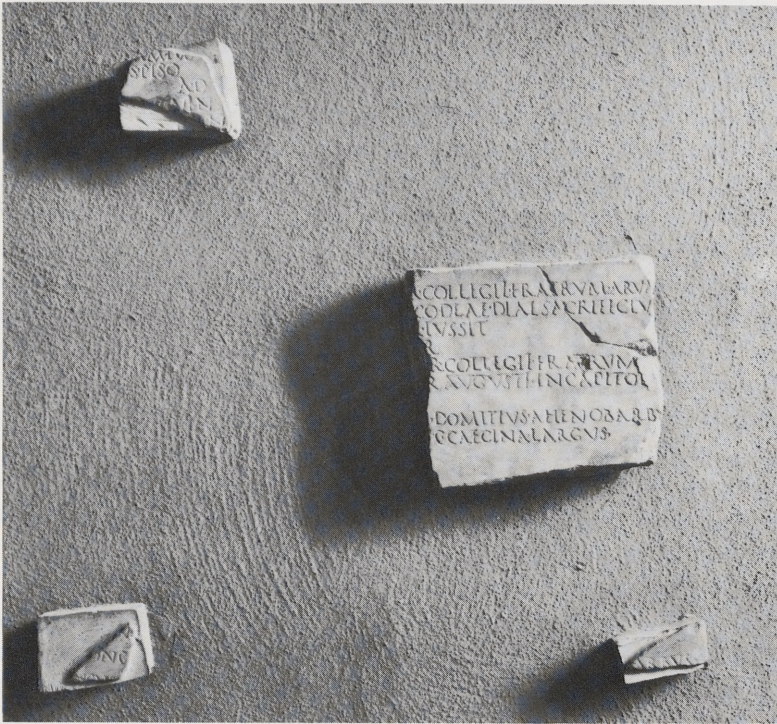
⁸⁶ Fasti Ostiens. 10,29: *IIII idus Iun. Drusilla excessi[t]*. Zum *iustitium* vgl. Anm. 99.

⁸⁷ AFA 10e 4 Pasoli. Der AFA 11 I 19 ff. für das Jahr 39 gemeldete dies natalis wurde von Pasoli mit guten Gründen für Caesonia in Anspruch genommen.

⁸⁸ Bis heute Ausgangspunkt der Diskussion ist Th. Mommsen, Die Familie des Germanicus. Ges. Schr. IV 271 ff., bes. 277 ff.

⁸⁹ Mommsen a. a. O. 280.

⁹⁰ RE X 1 (1918) 938 f. s. v. Iulius 575 mit Verweis auf Mommsens Ansicht (vgl. Anm. 89).



5 Acta Fratrum Arvalium vom Ende des Jahres 38. Rom, Museo Nazionale Romano.

Das Problem entwickelte sich aus der bei Sueton überlieferten Notiz *tres sexus feminini Agrippina Drusilla Livilla continuo triennio natae*, die von Mommsen so gedeutet wurde, daß die Geburtstage in aufeinanderfolgenden Jahren liegen und triennium nicht auf den Zeitraum zu beziehen ist⁹¹. Allerdings ist der Gebrauch von triennium bei Sueton widersprüchlich, was eine kurze Musterung der Belege sogleich deutlich macht⁹².

Die bei Sueton vorliegenden Belege sprechen eher für die Bedeutung 'Zeitraum', wobei Suet. Tib. 15,2 (. . . *Gaio et Lucio intra triennium defunctis adoptatur*) zusätzlich deutlich macht, daß diese Angabe recht global zu verstehen ist: das triennium für den Tod der beiden Prinzen reicht vom 20. August 2 bis zum 21. Februar 4 n. Chr., umfaßt also knapp 2 1/2 Jahre⁹³. Selbst die Formulierung *continuo triennio* macht es nicht unbedingt notwendig, daß die Mädchen in den Jahren 15–17 n. Chr. geboren wurden und exakt drei Jahre verstrichen. Mit *continuo* scheint eher betont, daß ohne Unterbrechung in drei Jahren die Kinder geboren wurden. Die Notiz mit dem Tod der beiden Augustus-enkel beweist, daß dies nicht exakt drei Jahre sein müssen, sondern die Grenzen durchaus fließend sein können.

Somit könnte man für Livilla vielleicht den Februartermin in den Acta des Jahres 39

⁹¹ Mommsen a. a. O. 279 Anm. 5.

⁹² Triennium findet sich Iul. 42,1; 89; Aug. 34,1; Tib. 15,2; 16,1; 48,1; 51,1; Cal. 7; 59.

⁹³ Todestage nach ILS 140 = CIL XI 1421 für C. Caesar (. . . *quo die C. Caesar obiit, qui dies est a. d. VIII K. Martias*), für L. Caesar: Fasti Ant. (Inscr. Ital. XIII 2, 208).

(...i] *dux Februarias*) in Betracht ziehen⁹⁴. Nimmt man dies alles zusammen, so scheint die Chance, daß die Geburtstage von Drusilla und Livilla im behandelten Abschnitt der Acta vor dem Geburtstag des Augustus lagen, sehr gering, obwohl man aus Gründen der Redlichkeit diese Möglichkeit nicht endgültig ausschließen kann. Auf jeden Fall scheinen die Zeugnisse der Quellen gegen eine entsprechende Feier im Jahre 38 zu sprechen. Die politische Entwicklung im folgenden Jahr und die Verbannung der beiden überlebenden Schwestern machen solche Ehren höchstens für das Jahr 39, aber auf keinen Fall für die späteren Jahre probabel⁹⁵.

Eine weitere Alternative, die hier zu bedenken wäre, sind Opfer für Drusus III. und Nero, die beiden älteren Brüder Caligulas, die unter Tiberius starben⁹⁶. Caligulas pietas gegenüber seiner Familie wird bei Sueton ausführlich beschrieben (Cal. 15): ... (1) *confestim Pandateriam et Pontias ad transferendos matris fratrisque cineres festinavit ... adiitque venerabundus ac per semet in urnas condidit; nec minore scaena Ostiam praefixo in biremis puppe vexillo et inde Romam Tiberi subvectos per splendidissimum quemque equestris ordinis medio ac frequenti die duobus ferculis Mausoleo intulit, inferiasque iis annua religione publice instituit, et eo amplius matri circenses carpentumque quo in pompa traduceretur*⁹⁷.

Für Agrippina ist ein Opfer aus dem Jahr 39 bekannt, das allerdings an ihrem Geburtstag (VI[. . .] *K(alendas) Novembr(es)*) stattfand⁹⁸. Da aber durch L. Vidman geklärt wurde, daß die inferiae am Todestag gefeiert wurden und nicht am Geburtstag, kann man die Suetonnotiz höchstens als Beweis für die pietas Caligulas benutzen, aber nicht für eine Geburtstagsfeier seiner beiden Brüder⁹⁹. Denn Agrippinas Todestag ist uns durch einen Zufall überliefert worden: es handelt sich um den 18. Oktober, für den keine Hinweise auf eine Feier in den Acta zu finden sind¹⁰⁰. Dies scheint dafür zu sprechen, daß die inferiae zwar gefeiert, aber nicht in den Acta registriert wurden. Für eine Feier der dies natalis der Brüder fehlen zusätzlich alle Hinweise.

Versuchen wir auf der Basis der zuvor besprochenen Feste, wobei mögliche Änderungen den Eindruck vielleicht differenzieren, aber nicht ändern können, zu einer politischen Wertung zu kommen, so erhalten wir das folgende Bild: Gaius stellt sich bewußt ganz in die Tradition seiner Familie, wobei vor allem der divus Augustus bis in Einzelheiten sein Leitbild zu sein scheint¹⁰¹. Er lebt und handelt in vollem Bewußtsein seiner ungewöhnli-

⁹⁴ AFA 10e 4 Pasoli.

⁹⁵ Mit der Niederschlagung des Gaetulicus-Aufstandes in Germanien (Oktober 39) änderte sich die Situation für die beiden Schwestern völlig, die jetzt von Caligula in die Verbannung geschickt wurden. Vgl. Balsdon, Gaius (Anm. 2) 62.

⁹⁶ PIR² I 220 (Drusus III.) u. I 223 (Nero).

⁹⁷ Es wäre in anderem Zusammenhang zu prüfen, in welchem Umfang hier Elemente von Kultübertragungen einbezogen wurden.

⁹⁸ AFA 49, 1 ff. Henzen = 10 fgh 9 ff. Pasoli. Pasoli ist durch einen Neufund aus dem Jahr 1898 gegenüber Henzen wesentlich verbessert.

⁹⁹ L. Vidman, Inferiae und Iustitium. Klio 53, 1971, 209 ff.

¹⁰⁰ Tac. ann. 6,25,3: *eodem die defunctam, quo biennio ante Seianus poenas lisset . . . actae ob id grates decretumque, ut quintum decimum kal. Novembris, utriusque necis dies, per omnes annos donum Iovi sacraretur*.

¹⁰¹ Methode und Gründe für die Ausrichtung an Augustus wäre für die folgenden Jahrhunderte in größerem Umfang zu untersuchen. Für Nero vgl. W. Huss, Die Propaganda Neros. Antiqu. Class. 47, 1978, 129 ff.; für die severische Zeit: P. Herz, Der dies imperii unter den Severern. Zeitschr. Papyrol. u. Epigr. 31, 1978, 285 ff.; in der Baupolitik: A. Linfert, Certamen Principum. Bonner Jahrb. 179, 1979, 177 ff.

chen Position, und man darf seinen Handlungen, so bizarr sie auch zu sein scheinen, nicht a priori eine ihnen innewohnende Konsequenz absprechen.

Das Verhältnis zu seinem Urgroßvater scheint von zwei Faktoren bestimmt zu sein, deren Bedeutung im folgenden zu klären ist. Die Tatsache, daß Augustus eine beispielgebende Persönlichkeit für alle folgenden Kaiser Roms war, ist unbestritten, scheint aber für Caligula nicht voll den Gegebenheiten zu entsprechen. Der Prozeß, in dessen Verlauf Augustus zur kanonischen Figur für die Kaiserideologie wurde, ist zu diesem Zeitpunkt noch nicht so weit fortgeschritten, daß man eine zweite Komponente, die des Stammvaters der julisch-claudischen Familie, außer acht lassen dürfte. Erst mit dem Tode des letzten Herrschers aus dieser Dynastie ist der Entwicklungsprozeß abgeschlossen. Die Herrscher des Vierkaiserjahres 69 können sich nur noch ideell an den ersten princeps anschließen. Die Bande des Blutes waren auch in den Augen des Zeitgenossen wesentlich wichtiger, was an vielen Stellen in der Propaganda zutage tritt¹⁰². Die Ausrichtung Caligulas an seinem großen Vorfahren läßt sich an vielerlei Indizien erkennen, kann hier aber nicht in extenso behandelt werden¹⁰³.

Eine Schlüsselstellung in dieser Politik nimmt die Dedikation des *templum novum divi Augusti* ein. Dieses Gebäude war zwar unter Tiberius begonnen worden, wurde aber erst unter Caligula am 30. August 37 dediziert, wobei die Feier geschickt mit dem eigenen Geburtstag verknüpft wurde¹⁰⁴. Dieses Ereignis wurde von der Münzprägung mit Nachdruck herausgestellt, wie die Darstellungen des opfernden Gaius Caesar vor dem fertiggestellten Tempel zeigen. Dabei gibt das Programm einige interessante Hinweise: Neben der Reverslegende *DIVO AVGVSTO S C* nennt die Obverslegende die *PIETAS*, die zuvor nur einmal in der Münzprägung genannt worden war, und zwar im Zusammenhang mit Prägungen des Jahres 22/23, die von Drusus II. ausgingen und zusammen mit dem angeleglichen Bild der Livia (?) die *pietas* erwähnen¹⁰⁵.

Caligula stilisiert sich hier deutlich als der *pius princeps*, der seine Pflichten gegenüber dem Stammvater erfüllte. Der Seitenhieb gegen Tiberius, der es in seiner langen Regierungszeit nicht geschafft hatte, den Tempel zu vollenden, dürfte hier gewollt sein¹⁰⁶. Auf jeden Fall war der Bau weit fortgeschritten, da er sonst nicht in etwa fünf Monaten hätte vollendet werden können. Dabei ist es interessant, daß das Münzbild als Schmuck des Tempels eine Darstellung der Szene bietet, in der die augusteische Verkörperung der *pietas*, Aeneas mit Anchises und Ascanius, wiedergegeben wird¹⁰⁷.

Die *pietas* Caligulas beschränkte sich nicht auf Augustus; vielmehr war die *pietas* gegen seine Eltern und Geschwister mit eingeschlossen. Da sich dabei interessante Nuancen und Entwicklungen erkennen lassen, die zuletzt von W. Trillmich zu einem großen Teil besprochen wurden, scheint es notwendig, diese hier kurz zu referieren, da zu einem wei-

¹⁰² R. J. Fears, *Princeps a diis electus. The divine election of the emperor as a political concept at Rome* (1977) 218 Anm. 50 mit Literatur.

¹⁰³ Zur Politik gegenüber dem *ordo senatorius*: A. Chastagnol, *La naissance de l'ordo senatorius. Mélanges École Franç. Rome* 85, 1973, 583 ff. Vgl. Anm. 145.

¹⁰⁴ RIC I 117 Nr. 35; BMC I 153 Nr. 41–43. Vgl. Anm. 56. Trillmich, *Familienpropaganda* 44 f.

¹⁰⁵ RIC I 106 Nr. 24; BMC I 133 Nr. 98; HCC I 69 Nr. 26.

¹⁰⁶ Suet. Tib. 47: . . . *Augusti templum restitutionemque Pompeiani theatri, imperfecta post tot annos reliquit.*

¹⁰⁷ Trillmich, *Familienpropaganda* 44 Anm. 90 nach P. Hommel, *Studien zu den römischen Figurengiebeln der Kaiserzeit* (1954) 12 Anm. 63; 74 Anm. 109 u. G. Fuchs, *Architekturdarstellungen auf römischen Münzen der Republik und der frühen Kaiserzeit* (1969) 111 ff.

tergehenden Verständnis der Politik Caligulas hier wesentliche Ansätze beigebracht werden können¹⁰⁸.

Die Edelmetallprägungen Caligulas lassen sich laut Trillmich in sechs zeitliche Abschnitte einteilen, die durch die Entwicklung der Kaisertitulatur zu scheiden sind. Die Typen selbst sind ein Programm¹⁰⁹:

1. auf Globus sitzende Victoria mit Zweig (RIC 1–3)
2. Kopf eines Kaisers (Augustus ?) mit Strahlenkrone zwischen zwei großen Sternen (RIC 9–10; BMC 2–5)
3. Kopf des Augustus mit Strahlenkrone. DIVVS AVGVSTVS PATER PATRIAE (RIC 11–15; BMC 10)
4. Büste der Agrippina Maior. AGRIPPINA MATER C CAES AVG GERM (RIC 16–19; BMC 7–9)
5. Kopf des Germanicus. GERMANICVS CAES P C CAES AVG GERM (RIC 20–22; BMC 11–13)
6. Eichenkranz, darin SPQR PP OB C S (dreizeilig) (RIC 3–7; BMC 29–30).

Diese sechs Typen verteilen sich zeitlich wie folgt:

Titulatur	Q-Typ		A/D-Typen			
TR POT COS	1	2	3	–	–	–
TR POT	–	2	3	4	5	–
TR POT ITER	1	–	–	–	–	–
TR POT III COS III	–	–	3	4	5	6
TR POT IIII	1	–	–	–	–	–
TR POT IIII COS IIII	–	–	3	4	?	6

Die gewollte pietas Caligulas, die eher einem politischen Kalkül als einem inneren Bedürfnis entsprochen haben dürfte, liefert interessante Details für die politische Propaganda¹¹⁰. Dabei erscheint mir Typ 6 wichtig. Die Reversseite mit corona civica und der Legende *ob c(ives) s(ervatos)* ist nicht ungewöhnlich, obwohl damit augusteische Vorbilder aufgenommen werden¹¹¹. Wichtiger scheint ein Zusatz, der den vergleichbaren Stücken fehlt: Caligula wird als *p(ater) p(atriciae)* bezeichnet, mit einem Titel also, den sein direkter Vorgänger Tiberius abgelehnt hatte, während er zu den am meisten geschätzten Ehren des Augustus gehörte¹¹². Dieser Titel erscheint als einziger Zusatz zur Legende DIVVS AVGVSTVS und bindet ersten und dritten princeps deutlich zusammen.

Auch in der Aes-Prägung Caligulas lassen sich einige bemerkenswerte Typen feststellen. Eine besondere Stellung besitzt dabei der carpentum-Typ mit der Legende MEMORIAE AGRIPPINAE, für den Trillmich drei Emissionen erkennen kann¹¹³. Parallel dazu nennt er

¹⁰⁸ Trillmich, Familienpropaganda 26 ff.

¹⁰⁹ Trillmich, Familienpropaganda 28 (Tabelle).

¹¹⁰ Trillmich, Familienpropaganda 181 ff.

¹¹¹ Grundlegend ist die Darstellung von A. Alföldi, *Der Vater des Vaterlandes im römischen Denken* (1971) 66 ff.

¹¹² Alföldi a. a. O. 98.

¹¹³ Trillmich, Familienpropaganda 33 ff. mit Anm. 49. Vgl. auch A. Abaecherli, *Fercula, Carpentia, and Tensae in the Roman Procession*. *Boll. associaz. intern. studi medit.* 6, 1935–1936, 1 ff.; G. Lucchi, *Sul significato del carpentum nella monetazione Romana imperiale*. *Rivista Ital. Num.* 70, 1968, 131 ff.

sieben weitere Typen, die durch die Angabe der tribunicia potestas datiert werden können, während ein achter Typ erst später aufgelegt wird¹¹⁴:

1. PIETAS. Opfer vor templum divi Augusti (DIVO AVG S C) (RIC 35–37; BMC 41–43)
2. AGRIPPINA DRVSILLA IVLIA S C (RIC 26; BMC 36–37)
3. NERO ET DRVSVS CAESARES (RIC 43; BMC 44)
4. GERMANICVS CAESAR TI AVGVST F DIVI AVG N (RIC 44–47; BMC 49–51)
5. ADLOCVT COH (RIC 23–25; BMC 33–35)
6. SPQR PP OB CIVES SERVATOS (vierzeilig) (RIC 27–29; BMC 37–40)
7. VESTA (RIC 30–32; BMC 45–48)¹¹⁵
8. R(*emissa*) CC(*ducentesima*). Obvers: pileus inmitten S C (RIC 38–41; BMC 56–57)

Die Typen 1 bis 7 werden durch die Angaben TR POT, TR POT III, TR POT IIII datiert, lediglich Typus 2 (Schwestern) fällt nach der ersten Emission aus, da Drusilla starb und sich die politische Situation in der Folgezeit änderte. Typ 8 liegt in 4 Emissionen vor, die mit dem 1. 7. 39 beginnen und anderen Abfolgeregeln gehorchen¹¹⁶. Die Annahme, daß die undatierten und nur nach stilistischen Merkmalen erschlossenen carpentum-Emissionen gleichzeitig mit den entsprechenden datierten Aes-Emissionen (Typ 1–7) erfolgten, scheint mir nach Trillmichs Argumentation durchaus einleuchtend¹¹⁷.

Eine wesentlich stärkere innere Verbindung als zwischen dem carpentum-Typus und den Aes-Typen sieht Trillmich in zwei ebenfalls undatierten Typen für Augustus (DIVVS AVGVSTVS) und Agrippa (M AGRIPPA L F COS III)¹¹⁸. Während diese spezielle Augustus-Emission gesichert in die Regierungszeit Caligulas zu datieren ist, hatte sich die Zuweisung der Agrippa-Prägungen zu einem echten Streitobjekt entwickelt, das erst in jüngster Zeit durch J. Nicols, der die Prägung ebenfalls in die Zeit Caligulas verwies, gelöst wurde¹¹⁹. Die Zusammenstellung dieser drei Personen ist bemerkenswert und wird in ihrer Bedeutung durch die Annahme, daß die undatierte Germanicus-Prägung mit dem Triumphwagen und der Legende SIGNIS RECEPTIS DEVICTIS GERM nicht, wie es bisher fast die communis opinio war, in die Zeit Caligulas, sondern des Tiberius gehört, zusätzlich herausgestellt¹²⁰. Es zeigt sich, daß die zu Beginn der Regierung zunächst wichtige Abstammung von Germanicus, der in den Augen der stadtrömischen Bevölkerung eine Gegenposition zu Tiberius einnahm und der seinem letzten Sohn die notwendige Popularität sichern sollte, in den folgenden Emissionen immer mehr in den Hintergrund tritt¹²¹. Dafür wird immer mehr die Abstammung von der julischen Linie der Dynastie (also Agrippina und vor allem Augustus) betont¹²².

¹¹⁴ Trillmich, Familienpropaganda 39 ff.

¹¹⁵ A. M. Tiengo, L'immagine di Vesta sulle monete romane. Rivista Ital. Num. 55, 1953, 23 ff. Bemerkenswert ist der Umfang, in dem Vesta im Feriale von Cumae vertreten ist (Inscr. Ital. XIII 2, 279).

¹¹⁶ Trillmich, Familienpropaganda 42; A. U. Stylow, Die Quadranten des Caligula als Propagandamünzen. Chiron 1, 1971, 285 ff.

¹¹⁷ Trillmich, Familienpropaganda 43.

¹¹⁸ Trillmich, Familienpropaganda 46 ff. – Augustus: RIC I 96 Nr. 8; BMC I 160 Nr. 84–92. – Agrippa: RIC I 108 Nr. 32; BMC I 142 Nr. 161–169.

¹¹⁹ Letzter Stand der Diskussion bei J. Nicols, The Chronology and Significance of the M. Agrippa Asses. Am. Num. Soc. Mus. Notes 19, 1974, 65 ff.

¹²⁰ RIC I 119 Nr. 36; BMC I 160 f. Nr. 93–100; Trillmich, Familienpropaganda 48 Anm. 106.

¹²¹ Von Suet. Cal. 15,1–4 mit *omni genere popularitatis* und *patri popularitate* trefflich gekennzeichnet.

¹²² Vgl. Anm. 102 und Trillmich a. a. O. 184.

Die Abstammung von Augustus war bereits von Caligulas Mutter im Streit mit Tiberius betont worden, wie ihr stolzer Ausspruch *se imaginem veram* (scil. Augusti), *caelesti sanguine ortam* beweist¹²³. Das enge Zugehörigkeitsgefühl zum julischen Zweig wird passim in der Münzprägung propagiert, die beginnend mit den Emissionen des Jahres 39 Caligula als C CAESAR DIVI AVG PRO N AVG bezeichnet¹²⁴. Das gleichzeitige Verschwinden des erblichen cognomen Germanicus aus den Legenden unterstützt diesen Eindruck noch¹²⁵. Was für Augustus selbst der Hinweis auf den divus Iulius war, ist für Caligula die Verbindung zum Urgroßvater, der unter die Götter versetzt worden war. Diese besondere familiäre Beziehung wird bis zum Ende der Regierungszeit sowohl durch die Legenden als auch die Obversdarstellungen immer neu betont¹²⁶.

Die Technik, bereits bekannte Münzmotive zu zitieren, läßt sich bei den DIVVS AVGVSTVS-Dupondien Caligulas gut verfolgen. Sie setzen die bekannten DIVVS AVGVSTVS PATER-Prägungen aus tiberischer Zeit fort¹²⁷. Jetzt allerdings als DIVVS AVGVSTVS S C, wobei die Reversdarstellung etwa den bekannten Ara-Providentiae-Typus durch den mit dem Lorbeerkranz geschmückten Augustus auf der sella curulis ersetzt¹²⁸. Die Legende nimmt mit CONSENSV SENAT ET EQ ORDIN P Q R eines der typischen Schlagworte der augusteischen Zeit auf, den consensus universorum¹²⁹. Dieser consensus wird gerade bei der Verleihung des Titels pater patriae an Augustus erwähnt, den Caligula selbst bei seinem hochgeschätzten Ahn ständig und als einzigen Teil der Titulatur verwendet und den er selbst auch annimmt¹³⁰. Tiberius selbst wird in Caligulas Münzprägung fast zur Unperson und findet nur in der Filiation des Germanicus Erwähnung¹³¹.

Die unerwartete Einbeziehung von Agrippa in diese Münzprägung läßt sich nur durch seine Funktion als Großvater Caligulas (Vater der älteren Agrippina) und Ehemann der Iulia I. verstehen, die das iulische Blut lieferte¹³². Die sonst bekannten Kommentare Caligulas zu Agrippa sprechen nicht gerade von besonderer Hochachtung¹³³.

Stellt Caligula nun durch diese Münzpropaganda eine Ausnahme dar oder ordnet er sich in ein System ein? Ausnahme ist er gewiß nicht; im Vergleich mit seinen Vorgängern fällt lediglich die Zahl der Personen auf, die in den Prägungen berücksichtigt werden. Augustus stellte nur die beiden präsidentiven Thronfolger Gaius und Lucius dar, gegen Ende seiner Regierung noch Tiberius¹³⁴. Tiberius selbst erweiterte ebenfalls die Palette: neben dem Thronfolger Drusus II. wurde die Zwillingengeburt vom Jahre 22/23 herausgestellt, die gewissermaßen als Herrschaftslegitimation für seinen Sohn galt¹³⁵. Der carpentum-

¹²³ Tac. ann. 4,52,2.

¹²⁴ Trillmich, Familienpropaganda 38 ff.

¹²⁵ P. Kneissl, Die Siegestitulatur der römischen Kaiser (1969) 33 f. mißt dem Verschwinden des cognomen Germanicus keine Bedeutung bei.

¹²⁶ Vgl. die unten genannte Literatur.

¹²⁷ RIC I 95 Nr. 1–7; BMC I 140 ff. Nr. 141–158; HCC I 59 ff. Nr. 1 ff.

¹²⁸ RIC I 96 Nr. 8; BMC I 160 Nr. 88–92; HCC I 60 f. Nr. 5 ff.

¹²⁹ H. U. Instinsky, Consensus universorum. Hermes 75, 1940, 265 ff. = Römische Wertbegriffe (1967) 209 ff.

¹³⁰ Vgl. Anm. 111.

¹³¹ Trillmich, Familienpropaganda 40; RIC I 119 Nr. 44 ff.; BMC I 158 Nr. 74 ff.

¹³² Trillmich, Familienpropaganda 182.

¹³³ Suet. Cal. 23,1.

¹³⁴ RIC I 90 Nr. 350; BMC I 88 ff. Nr. 513 ff.

¹³⁵ E. Meise, Der Sesterz des Drusus mit den Zwillingen und die Nachfolge des Tiberius. Jahrb. Num. u. Geldgesch. 16, 1966, 7 ff.

Typ für Agrippina maior unter Caligula wurde durch entsprechende Prägungen für Livia (SPQR IVLIAE AVGVSTAE) vorbereitet, die diese Ehrung wohl noch zu Lebzeiten erhielt¹³⁶.

Claudius selbst führt die von Caligula vorgenommene Erweiterung auf die Mitglieder der Familie fort: unter ihm erscheinen Drusus I., Antonia Augusta, Germanicus und Agrippina I. auf den Münzen, ohne dabei die letzte Ehefrau Agrippina Augusta und den jungen Nero zu vergessen¹³⁷.

Man sollte hier nicht aus den Augen verlieren, daß keine Dynastie von nun an darauf verzichtete, in mehr oder weniger großem Umfang ihre Mitglieder an den Ehren teilnehmen zu lassen, was dann völlig normal erschien¹³⁸. Der so beispielhafte Trajan, den man in der Akklamation *felicioꝛ Augusto, melioꝛ Traiano* zur kanonischen Figur für spätere Herrscher erhob, ernannte seine Schwester Marciana zur Augusta, eine Ehre, die selbst für die Schwestern Caligulas unerreichbar blieb¹³⁹.

Auch die Einbeziehung von Augustus ist, dies wurde oben bereits mehrfach angesprochen, vollkommen in die Tradition der Dynastie eingebettet, was bereits unter Tiberius angelegt wurde¹⁴⁰. Dieser hatte, abgesehen von der Dupondien-Serie mit der DIVVS AVGVSTVS PATER-Legende, die in den Obversdarstellungen u. a. Victoria, einen Tempel und das S C im Eichenkranz zeigte, auch die Asse mit der ara Providentiae im Programm¹⁴¹. Ähnlich wie für den Augustus der Revolutionsjahre die Verwandtschaft mit dem divus Iulius als Herrschaftslegitimation diente, ist für Tiberius der Status als Sohn des divus Augustus eine der Grundlagen seiner Macht. Diese Beziehungen manifestieren sich gegen Ende seiner Regierung in einigen interessanten Typen, die einmal den clupeus virtutis aus dem Jahre 27 v. Chr. erneut ins Gespräch bringen, zum anderen die Elefantquadriga mit dem Bilde des divinisierten princeps wiedergeben¹⁴².

Die Ausrichtung des Festkalenders unter Tiberius an das von Augustus vorgegebene Beispiel ist an anderer Stelle behandelt worden, zeigt aber hinreichend die Ehrfurcht vor dem Beispiel des Adoptivvaters¹⁴³. Allerdings ist die persönliche Konsequenz für Tiberius nicht dieselbe wie für Caligula. Man beruft sich zwar in beiden Fällen zur Legitimation auf den verehrten Ahn, doch die Art, wie man sich selbst in diesem Zusammenhang präsentiert, zeigt deutliche Unterschiede. Tiberius ist moderat und tritt in der pietas zu seinem Vater und den Ehrungen für seine Mutter eher in den Hintergrund¹⁴⁴. Für Gaius ist Augustus nur noch Instrument der Herrschaftslegitimation, seine persönliche Haltung ist

¹³⁶ RIC I 106 Nr. 21; BMC I 130 Nr. 76; Trillmich, Familienpropaganda 34 Anm. 51. – Die Ehrung für Agrippina ist durch MEMORIAE und Suet. Cal. 15,1 als eindeutig postum gesichert. Man muß die spezielle Position Livias im Staat berücksichtigen, ohne sagen zu können, warum Tacitus und Dio, die solche Ehren recht gewissenhaft registrieren, hier schweigen. Siehe auch H. W. Ritter, Livias Erhebung zur Augusta. Chiron 2, 1972, 313 ff.

¹³⁷ Agrippina: RIC I 134 Nr. 92; BMC I 174 ff. Nr. 72 ff. – Nero: RIC I 135 f. Nr. 93 f.; BMC I 176 Nr. 84 ff. – Die übrige Familie: RIC I 131 f. Nr. 75 ff.; BMC I 178 ff. Nr. 95 ff.

¹³⁸ Vgl. H. Temporini, Die Frauen am Hofe Trajans (1978) für die Frauen bis zu der severischen Dynastie.

¹³⁹ Temporini a. a. O. 29 f.

¹⁴⁰ C. H. V. Sutherland, Coinage in Roman Imperial Policy 31 B. C.–A. D. 68 (1950) 84; 86; 94 f.; 103 f.

¹⁴¹ Providentia: vgl. Anm. 36; RIC I 95 Nr. 6; BMC I 141 Nr. 146 ff.

¹⁴² S. Weinstock, Divus Iulius (1971) 228 ff. Vgl. A. Alföldi, Gnomon 47, 1975, 167 ff. mit dem Kommentar zu den Problemen des clupeus virtutis. – RIC I 109 Nr. 42; BMC I 134 Nr. 102 (Elefantquadriga). – RIC I 109 Nr. 41; BMC I 136 Nr. 109 (Clupeus). Vgl. auch Sutherland a. a. O. (Anm. 140) 103 f.

¹⁴³ Herz, Kaiserfeste 1150 ff.; 1156.

¹⁴⁴ Nicht umsonst ist moderatio ein zentraler Begriff unter Tiberius, vgl. Tac. ann. 3,64,1–4. Zum Verhältnis Tiberius – Augustus vgl. Levick a. a. O. (Anm. 38) 82 mit antiken Belegen; Seager a. a. O. (Anm. 38)

durchaus reserviert. Die direkte politische Anknüpfung an Augustus offenbart sich in Kleinigkeiten wie der erneuten Publizierung von Staatspapieren, aber nicht in grundsätzlichen Dingen¹⁴⁵. Die persönliche Entwicklung in seiner Regierung löst sich daneben immer mehr von der Person des Augustus und orientiert sich an seinem anderen Ahn Antonius, dem großen Gegenspieler seines Urgroßvaters, der in vielfältiger Form seine Herrschaftsauffassung prägt¹⁴⁶.

Gaius Caesar ist zwar durch seine persönliche Auffassung des Herrscheramtes vorgeprescht, doch war er in vielen Dingen nicht ungewöhnlich, sondern nur Teil einer Entwicklung. Seine *damnatio memoriae* ist eher der Art seiner Regierung, nicht der grundsätzlichen Konzeption zuzuschreiben.

Korrekturzusatz: Nach Abschluß der Korrekturen erschien von J. Scheid u. H. Broise, *Deux nouveaux fragments des actes des frères arvaies de l'année 38 ap. J. C.*, in: *Mél. École Franç. Rome* 92, 1980, 215 ff. Die beiden 1978 gefundenen Fragmente ergänzen unseren Text und bestätigen zum Teil unsere Lesungen. In einigen Fällen sind Modifikationen notwendig, die aber an der Richtigkeit des methodischen Vorgehens nichts ändern. Die Abfolge der Festtermine zwischen dem 26. Juni – die Ergänzung dieses Datums ist durch den Neufund bestätigt worden – und dem 23. September ist jetzt wie folgt: *K. Iulius* (1. Juli) – *IIII Non. Iulias* (4. Juli) – *K. Augustus* (1. August) – *Pr. K. Septembr.* (31. August) – *XI K. Octobres* (21. September). Überraschend ist, daß zwischen dem *dies natalis* des Caligula und dem entsprechenden Fest für Augustus die Annahme des Titels *pater patriae* durch Caligula am 21. September liegt. Die Wahl dieses Datums läßt sich zur Zeit nicht deuten, die Übereinstimmung mit dem *dies natalis* der Livia im Kalender der Hymnoden von Pergamon (vgl. Anm. 58) bedarf weiterer Überprüfung.

Verzeichnis der abgekürzt zitierten Literatur

- | | |
|-------------------------------|---|
| AFA Henzen | W. Henzen (Hrsg.), <i>Acta Fratrum Arvalium quae supersunt</i> (1874, Nachdruck 1967). |
| AFA Pasoli | A. Pasoli (Hrsg.), <i>Acta Fratrum Arvalium quae post annum MDCCCLXXIV reperta sunt</i> (1950). |
| ANRW | Aufstieg und Niedergang der römischen Welt, hrsg. von H. Temporini u. W. Haase (1972 ff.). |
| Fasti Ostiens. | L. Vidman (Hrsg.), <i>Fasti Ostienses</i> . <i>Rozpravy Československé Akademie</i> 67,7 (1957). |
| HCC | <i>Roman Imperial Coins in the Hunter Coin Cabinet</i> , hrsg. A. S. Robertson (1962 ff.). |
| Helbig ⁴ | W. Helbig, <i>Führer durch die öffentlichen Sammlungen klassischer Altertümer in Rom</i> ⁴ (1963 ff.). |
| Herz, Kaiserfeste | P. Herz, <i>Kaiserfeste der Prinzipatszeit</i> , in: ANRW II 16 (1978) 1135 ff. |
| Inscr. Ital. XIII 2 | A. Degrassi (Hrsg.), <i>Inscriptiones Italiae XIII 2. Fasti anni Numani et Iuliani. Accedunt ferialia, menologia rustica, parapegmata</i> (1963). |
| SEG | <i>Supplementum Epigraphicum Graecum</i> . |
| Trillmich, Familienpropaganda | W. Trillmich, <i>Familienpropaganda der Kaiser Caligula und Claudius. Agrippina Maior und Antonia Augusta auf Münzen</i> (1978). |

Abbildungsnachweis

- 1 InstNeg Rom 79.3985. – 2 InstNeg Rom 79.3986. – 3 InstNeg Rom 79.3987. – 4 InstNeg Rom 79.3988. – 5 InstNeg Rom 79.3989.

174 ff. mit Verweis auf Tac. ann. 4,37: *qui omnia facta dictaque eius* (scil. Augusti) *vice legis observem*; W. Orth, *Die Provinzialpolitik* (1970) 48; D. C. A. Shotter, *Tiberius and the Spirit of Augustus*. *Greece & Rome* 13, 1966, 207 ff.

¹⁴⁵ Suet. Cal. 16,1: *rationes imperii ab Augusto proponi solitas sed a Tiberio intermissas publicavit*.

¹⁴⁶ E. Koerberlein, *Caligula und die ägyptischen Kulte* (1962) 14 ff.; A. Garzetti, *From Tiberius to the Antonines* (1974) 585 f.